



Rhiannon bewegte sich unter dem Modell „Fun“ von Testa frei und locker.

Testa „Brillant“, „Fun“

Die Firma Testa ist erst seit 2010 auf dem Markt. Laut Homepage ist das Ziel die „Produktion von besonders schonenden Sätteln für alle Pferderassen“. Die sieben Grundmodelle gibt es in unterschiedlichen Ausführungen. Dazu zählt das „Sweemo-System“, das im Dezember 2012 in Deutschland auf den Markt kam. Das steht für „Sweeping Motion“, übersetzt mit schwingvolle Bewegung. Es soll laut Hersteller den „perfekten Bewegungsfluss“ ermöglichen.

Das Rückenkissen des Sattels geht überganglos in das Seitenkissen über. Schulterkissen gibt es bei den Sätteln mit Sweemo-System nicht mehr. Auch die Form des Schweißblatts ist anders: Es lässt eine Lücke für die Schultermuskeln frei. So können sich laut Testa-Entwickler Theo Stamm die Muskeln des Schultergürtels wie etwa der Oberarmstrecker frei bewegen. Auch der große Rückenmuskel sowie die Faszien sollen durch die durchgehende Polsterung der Seitenkissen nicht gequetscht werden. Durch die kürzeren Sattelkissen liegt der Sattel nicht hinter dem 18. Brustwirbel.

Was sagt der Test?

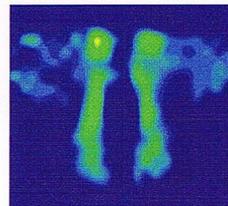
Zwei Pferde dienten als Test-Pferde. Auf sie passten die mitgebrachten Sättel. Das erste Pferd wurde mit dem Modell „Brillant“ geritten, das über eine sehr breite Sitzfläche

verfügt. Auf der zweiten Stute lag das Modell „Fun“ mit eher schmaler Sitzfläche.

„Sehr innovativ und nachvollziehbar“ findet Annette Stevenson prinzipiell das Testa-Konzept. Das Modell „Brillant“ vermittelt ein „ganz anderes Reitgefühl“, sagt Annette Stevenson. Der Sattel sei sehr breit geschnitten. „Ich hatte auch das Gefühl, dass ich nicht richtig im Schwerpunkt, sondern etwas weiter hinten sitze. Aber das ist vermutlich Gewöhnungssache.“ Das erste Pferd sei dennoch recht locker und losgelassen mit dem Sattel gelaufen.

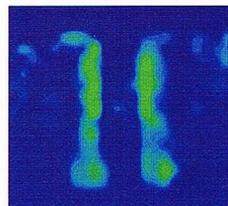
Besser lag der Dressurausbilderin das Modell „Fun“, mit dem sie das zweite Pferd ritt. „Die Stute lief damit richtig leicht“, sagt Annette Stevenson. „Sie hat sich vorne angehoben, aber nicht herausgehoben. Hinten hat sie sich mehr gesetzt. Sie hat mehr in die Hand hineingearbeitet. In der Trabverstärkung habe ich auch deutlich gemerkt, dass sie sich locker und frei aus der Schulter heraus bewegt hat.“ Die Besitzerin der Stute Rhiannon, Ausbilderin Daniela Weinmann, sah als Beobachterin ebenfalls einen deutlichen Unterschied: „Die Stute arbeitet fleißig von sich aus mit.“

„Eine gleichmäßige Druckverteilung“ ist auf den beiden Messbildern zu sehen, erklärt Marthe Dressler. „Der Druck liegt bei beiden Testa-Modellen unter 3,5 Newton pro



Das Modell „Brillant“ bot auf dem Testpferd die Schulterfreiheit, die es verspricht. Die erkennbaren kleinen Lücken deuten auf eine Brückenbildung hin.

Fotos: medlogix, Hersteller



Das Modell „Fun“ zeigte ein perfektes Druckbild: Der Wirbelkanal und der Schulterbereich waren frei, der Druck links und rechts gleichmäßig verteilt.

Quadratzentimeter.“ Die Schulterfreiheit ist ebenfalls gegeben, der Sattel sitzt in allen Gangarten gut. Modell „Fun“ liegt ziemlich perfekt auf dem Testpferd: Der Wirbelkanal ist frei, der Druck sehr gering und gleichmäßig links und rechts der Wirbelsäule verteilt.

Beim Modell „Brillant“ sind hinter dem Trapezmuskel in der Auflagefläche kleine Lücken links und rechts des Wirbelkanals zu erkennen. „Das lässt auf eine kleine Brückenbildung schließen“, erklärt Marthe Dressler die Bilder. Möglich, dass der Sattel beim Test nicht ideal aufs Pferd passte. Eine Brückenbildung führt normalerweise zu stärkerem Druck an anderen Stellen unter dem Sattel, was aber auf den Messbildern nicht zu erkennen war.